

Produktionsaufgaben, die sich aus der sozialistischen ökonomischen Integration ergeben. So betrachten die Leipziger Starkstromanlagenbauer es als ihre wichtigste Pflicht, ihre Kooperationsaufgaben für den Bau der Erdgasleitung „Orenburg—Westgrenze UdSSR“ termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen.

Zwischenbilanz zum **Viele Arbeitskollektive haben sich vorgenommen, anlässlich des 100. Geburtstag** Wilhelm Piecks eine Zwischenbilanz ihres Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages zu ziehen. Das Leben des unvergessenen

**Arbeiterführers und ersten Präsidenten der DDR ist ihnen Ansporn, sein Vermächtnis mit guten Taten zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zu erfüllen.**

Zum dritten stellen sich immer mehr Genossen an die Spitze des Kampfes um die Lösung der Wettbewerbsaufgaben vor allem dort, wo es nicht ohne Schwierigkeiten und Komplikationen abgeht. Das vorbildliche Wirken des Genossen Werner Gatzsche ist schon gewürdigt worden. Doch sein Beispiel steht nicht allein. Kommunisten mit solchem Profil treten überall in den Vordergrund. Im Bodenbearbeitungsgerätekombinat ist es zum Beispiel Genosse Harry Mahn, Produktionsleiter im Fertigungsbereich 1. Seine staatliche Leitungsfunktion betrachtet er vor allem als einen Parteiauftrag. Mit kommunistischer Umsicht stützt er sich in tagtäglichem schöpferischem Kontakt auf die klugen Ideen der Arbeitskollektive.

Konzentration auf  
Pläne Wissenschaft  
und Technik

Ein weiteres Charakteristikum des gegenwärtigen Wettbewerbs ist das starke Hinwenden zu den Plänen Wissenschaft und Technik. Sie zu erfüllen und zu überbieten, das steht an der Spitze der Wettbewerbsprogramme, darauf richtet sich die Parteikontrolle. So wollen die Belegschaften des Leipziger Stammbetriebes des GISAG-Kombinates ebenso wie die des Kombinats Starkstromanlagenbau den Produktionszuwachs im Jahre 1975 zu 80 Prozent und 1976 zu 90 Prozent durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik absichern.

Schließlich geht mit den neuen Vorhaben im Wettbewerb überall die stetige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen einher. Daß dies nirgendwo vergessen wird, bleibt im Blickfeld der Genossen. Sagt doch die Bilanz unseres Weges zur Genüge aus, daß die in der Hauptaufgabe gegebene dialektische Einheit von Ziel und Weg, von Verbesserung des Lebensniveaus der Bevölkerung und Intensivierung der Volkswirtschaft, die Übereinstimmung von gesellschaftlichen und persönlichen Interessen zur mächtigen Triebkraft des Fortschritts in der DDR geworden ist.

Jedem eine konkrete  
Aufgabe

Je größer die Aufgaben, die wir anvisieren, die der IX. Parteitag für die Zukunft beschließen wird, desto mehr weitet sich das Aktionsfeld für das Schöpferium der Werktätigen. Logisch ergibt sich daraus, daß die Anforderungen an eine jede Parteileitung, an eine jede Grundorganisation wachsen, und es gilt, jeden mit Vertrauen und Verantwortung in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen sowie alle Talente und Fähigkeiten, alles Neuerertum tatkräftig zu fördern.

Die Kommunisten unseres Bezirkes werden nach dem Grundsatz handeln, mit dem Genosse Erich Honecker seine Rede auf der 14. Tagung des ZK schloß: „Wir stellen uns voller Kampfgeist und Optimismus den Aufgaben der Gegenwart des Sozialismus, und indem wir sie lösen, nähern wir uns ständig mehr der Zukunft des Kommunismus.“